



Straßenausbaubeiträge Ist das der große Wurf, Herr Laschet?



	Was bedeutet das?		Was bedeutet das?
<p>Freiwillige Teilnahme der Kommunen an einem Förderprogramm des Landes</p>	<p>Aufbau von mehr Bürokratie in den Kommunen durch Beantragung von Fördermitteln. Was geschieht, wenn der Fördertopf leer ist?</p>	<p>Abschaffung der Straßenausbaubeiträge bei gleichzeitiger Kostenübernahme durch das Land</p>	<p>Keine Straßenausbaubeiträge mehr.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weniger Bürokratie • Entlastung der Betroffenen • Klare Rechtslage • Die fehlenden Beiträge erstattet das Land
<p>Bei Teilnahme am Förderprogramm Reduzierung der Anliegerbeiträge bei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anliegerstraßen: 40%, • Haupterschließungsstraßen: 30% • Hauptverkehrsstraßen: Fahrbahn und Radwege: 10%, Parkstreifen und Gehweg: 40% • Hauptgeschäftstraßen: Fahrbahn und Radwege: 35%, Parkstreifen und Gehweg: 40% 	<p>Weniger vom Zuviel ist immer noch viel zu viel!</p> <p>Keine vollständige Entlastung der Anlieger.</p>		
<p>Verpflichtende, zeitlich vorgelagerte Bürgerbeteiligung</p>	<p>Nichts Neues! Welche/r Bürgermeister/in informiert nicht vorher seine Bürger? Mehr Beteiligung fordern die Bürger gar nicht ein!</p>		
<p>„Bürgerleitfaden Anliegerbeiträge“</p>	<p>Nichts Neues! Gibt es zum Teil schon in den Kommunen.</p>		
<p>Rechtsanspruch auf Ratenzahlungen ...</p>	<p>Nichts Neues! Ratenzahlung gibt es schon.</p>		
<p>... mit dynamisiertem Zinssatz (von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter Basiszinssatz)</p>	<p>Selbstverständlichkeit! Am Ende zahlen aber die Anlieger, die nicht sofort zahlen können immer noch mehr als die Reichen.</p>		
<p>Konkretisierung und Festschreibung einer Härtefallregelung</p>	<p>Nichts Neues! Härtefallregelungen gibt es schon.</p>		
<p>Verpflichtende Prioritätenliste der Kommunen für KAG Maßnahmen für die kommenden fünf Jahre</p>	<p>Nichts Neues! Viele Kommunen haben schon Prioritätenlisten.</p>		
<p>Überprüfung und Auswertung dieser Ideen nach drei Jahren</p>	<p>Und dann...? Nach drei Jahren bleibt doch wieder alles beim Alten.</p>		

Landtags-Drucksache: 17/4115